

Gebrauchsanleitung

Eidg.Kontroll.-Nr.: W 7131

FASTAC® PERLEN

Insektizid

Wirkstoff: 150 g/kg Alpha-Cypermethrin (Gew.-%: 15)

Wirkmechanismus (nach IRAC): Gruppe 3A –
Pyrethroide (Natriumkanal-Modulatoren)

Formulierung: Wasserdispergierbares Granulat (WG)

Packungsgröße: 100 g und 1 kg

Insektizid mit Kontakt- und Fraßwirkung zur Bekämpfung von Schädlingen im Feld- und Gemüsebau, Beerenbau sowie in Zierpflanzen

ANWENDUNG

Wirkungsweise

Fastac Perlen ist ein Kontakt- und Fraßinsektizid aus der Gruppe der Pyrethroide. Es erfasst die beweglichen Stadien von beißenden und saugenden Schädlingen bei sehr niedrigen Aufwandmengen. Fastac Perlen besitzt eine schnelle Initialwirkung und eine ausgeprägte Dauerwirkung.

Wichtiger Hinweis

Bei der Anwendung von Wirkstoffen aus der chemischen Klasse der Pyrethroide, zu denen auch Alpha-Cypermethrin gehört, ist das Auftreten resistenter Schädlinge nicht auszuschließen. Regional ist es in der Schweiz zu einem Auftreten resistenter Schädlinge gekommen. Für aktuelle Informationen zur örtlichen Situation wird empfohlen, sich an die zuständige Stelle für die Pflanzenschutzberatung zu wenden.

Es ist zu beachten, dass der Einsatz von Pyrethroiden, zu denen auch Fastac Perlen gehören, nur gegen Pyrethroid-sensitive Schädlingpopulationen erfolgen sollte.

Sollte trotz empfehlungsgerechter Anwendung von Fastac Perlen ein Wirkungsabfall festgestellt werden, ist sofort mit entsprechenden Insektiziden einer anderen Wirkstoffgruppe weiter zu behandeln, sofern hierfür ein anderes Produkt bewilligt ist. Im Fall eines Wirkungsrückganges kann keine Haftung übernommen werden.

Grundsätzlich sollte die Anwendung des Mittels nur im Rahmen einer übergreifenden Anti-Resistenzstrategie erfolgen, um eine nachhaltige Nutzung des Produktes für die Landwirtschaft sicher zu stellen.

Pflanzenverträglichkeit

Fastac Perlen ist in allen geprüften Kulturen gut verträglich.

Bienenschutz

Fastac Perlen wurden als bienengefährlich eingestuft. Das Produkt darf somit nur am Abend, ausserhalb des Bienenfluges mit blühenden oder Honigtau aufweisenden Pflanzen (z B. Kulturen, Einsaaten, Unkräuter, Nachbarkulturen, Hecken) in Kontakt kommen oder nur im geschlossenen Gewächshaus eingesetzt werden, sofern keine Bestäuber zugegen sind.

ANWENDUNGSEMPFEHLUNGEN UND INDIKATIONEN

Anwendungen im Beerenanbau

Gegen Erdbeer- oder Himbeerblütenstecher und Thripse

in Erdbeere: 70 g /ha, Konzentration: 0,007 %

Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium "Vollblüte bis Beginn Rotfärbung der Früchte", 4 Pflanzen pro m² sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha.

Max. 2 Behandlungen in der Kultur und Jahr, Wartefrist: 3 Wochen

Gegen Erdbeer- oder Himbeerblütenstecher und Himbeerkäfer

in Himbeere: 70 g /ha, Konzentration: 0,007 %

Für Sommerhimbeeren bezieht sich die angegebene Aufwandmenge auf Stadium "Erste Blüten bis etwa 50% der Blüten offen" sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha. Für Herbsthimbeeren bezieht sich die Aufwandmenge auf eine Heckenhöhe von 150 - 170 cm sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha.

Max. 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr, Wartefrist: 3 Wochen

Anwendungen im Gemüsebau

Gegen Erdräupen

in Andenbeere, Artischocken, Aubergine, Bohnen, Chicorée, Erbsen, Knoblauch, Knollensellerie, Kürbisgewächse (Cucurbitaceae), Nüsslisalat, Paprika, Pastinake, Pepino, Puffbohne, Salate, (Asteraceae), Schalotten, Schwarzwurzel, Stachys, Tomaten, Topinambur, Wurzelpetersilie 70 g /ha

Max. 2 Behandlungen in der Kultur, Wartefrist: 2 Wochen

Gegen Erdflöhe und Erdräupen

in Asia-Salate (Brassicaceae), Brunnenkresse, Cima di Rapa, Kresse, Küchenkräuter, Mangold, Meerrettich, Portulak, Radies, Rande, Rettich, Rucola, Speisekohlrüben, Stielmus, Zuckermais 70 g /ha

Max. 2 Behandlungen in der Kultur, Wartefrist: 2 Wochen

Gegen Erdräupen

in Baby-Leaf (Asteraceae) 70 g /ha, Konzentration: 0,007 %

Max. 1 Behandlung in der Kultur, Wartefrist: 2 Wochen

Gegen Erdflöhe, Erdräupen

in Baby-Leaf (Brassicaceae) 70 g /ha

Max. 1 Behandlung in der Kultur, Wartefrist: 2 Wochen

06.02.2019

4

Gegen Blattfressende Raupen, Erdflöhe, Erdruppen

in Baby-Leaf (*Chenopodiaceae*)

70 g /ha

Max. 1 Behandlung in der Kultur, Wartefrist: 1 Woche

Gegen Erbsenblattrandkäfer

in Erbsen (ohne Hülsen)

70 g/ha

Max. 1 Behandlung in der Kultur, Wartefrist: 2 Wochen

Gegen Erdruppen, Minierfliegen und Thripse

in Gemüsezwiebel und Speisezwiebel

70 g/ha

Max. 2 Behandlungen in der Kultur, Wartefrist: 2 Wochen

Gegen Blattläuse (Röhrenläuse), Weisse Fliegen (Mottenschildläuse)

in Gurken (Gewächshaus)

0.0070 %

Max. 2 Behandlungen in der Kultur, Wartefrist: 3 Tage

Gegen Blattläuse (Röhrenläuse), Erdruppen, Möhrenblattfloh

in Karotten

70 g/ha

Max. 2 Behandlungen in der Kultur, Wartefrist: 2 Wochen

Gegen Möhrenfliege

in Karotten, Knollensellerie, Pastinake, Wurzelpetersilie

70 g/ha

Behandlungen nur während dem Flug (gemäss kritischer Fangzahl) im Abstand von mindestens 7 Tagen, Wartefrist: 4 Wochen

Gegen Erdflöhe, Erdruppen, Eulenraupen (blattfressend), Gefleckter Kohltriebrüssler, Kohldrehherz gallmücke, Kohlgallenrüssler, Kohlschabe

in Kohlarten

70 g/ha

Max. 2 Behandlungen in der Kultur, Wartefrist: 2 Wochen

Gegen Erdruppen, Lauchmotte, Thripse

in Lauch

70 g/ha

Max. 2 Behandlungen in der Kultur, Wartefrist: 2 Wochen

Gegen Erdflöhe, Erdraupen

in Rhabarber

70 g/ha

Max. 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr, Anwendung nach der Ernte

Gegen Erdraupen, Spargelkäfer

in Spargel

70 g/ha

Max. 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr, Anwendung nach der Ernte

Gegen blattfressende raupen, Erdflöhe, Erdraupen

in Spinat

70 g/ha

Max. 2 Behandlungen in der Kultur, Wartefrist: 1 Woche

Anwendungen im Feldbau

Gegen Erdraupen

**in Ackerbohne, Eiweisserbse, Färberdistel (Saflor), Grassbestände zur
Saatgutproduktion, Hopfen, Kartoffel, Klee zur Saatgutproduktion, Lein,**

Lupinen, Mais, Raps, Sojabohne, Sonnenblume, Sorghum, Tabak, Trockenreis

70 g /ha

Max. 1 Behandlung pro Kultur und Jahr, Wartefrist: 6 Wochen

Gegen Erdraupen, Rübenerdflöhe, Rübenfliege

in Futter- und Zuckerrübe

70 g /ha

Max. 1 Behandlung pro Kultur, Wartefrist: 6 Wochen

Gegen Erdraupen, Gelbe Getreidehalmfliege

in Getreide

70 g /ha

Max. 1 Behandlung pro Kultur, Wartefrist: 6 Wochen

06.02.2019

6

Gegen Kartoffelkäfer

in Kartoffel

70 g /ha

Max. 1 Behandlung pro Kultur, Wartezeit: 3 Wochen

Gegen Rapsstengelrüssler

in Raps

70 g/ha

Max. 1 Behandlung pro Kultur und Jahr, Anwendung von BBCH Stadium 31 (Längenwachstum des Hauptsprosses, erstes sichtbar gestrecktes Internodium) bis 53 (Hauptblütenstand überragt die oberen Blätter), Wartezeit: 6 Wochen

Gegen Kohlschotenrüssler, Teilwirkung: Kohlschotengallmücke

in Raps

70 g/ha

Max. 1 Behandlung pro Kultur und Jahr, Anwendung bis zum Ende der Entwicklung der Blütenknospen (BBCH 59), Wartezeit: 6 Wochen

Gegen Rapsblattwespe, Rapserdfloh

in Winterraps

70 g/ha

Max. 1 Behandlung pro Kultur und Jahr, Anwendung im Herbst

Anwendungen in Zierpflanzen

Gegen Blattfressende Raupen, Blattläuse (Röhrenläuse), Erdräupen, Thripse, Weiße Fliegen (Mottenschildläuse)

in Blumenkulturen und Grünpflanzen

70 g/ha

Max. 1 Behandlung pro Kultur

BEWILLIGTE ANWENDUNGEN

Anwendungsgebiet	Schaderegner/Wirkung	Anwendung unter Einhaltung von	(*)
Beerenbau			
Erdbeere	Erdbeer- oder Himbeerblütenstecher, Tripse	Konzentration: 0.007% Aufwandmenge: 70 g/ha Wartefrist: 3 Woche(n)	1,2,3,4,5
Himbeere	Erdbeer- oder Himbeerblütenstecher, Himbeerkäfer	Konzentration: 0.007% Aufwandmenge: 70 g/ha Wartefrist: 3 Woche(n)	2,4,5,6,7
Gemüsebau			
Andenbeere, Artischocken, Aubergine, Bohnen, Chicorée, Erbsen, Knoblauch, Knollensellerie, Kürbisgewächse (Cucurbitaceae), Nüsslisalat, Paprika, Pastinake, Pepino, Puffbohne, Salate, (Asteraceae), Schallotten, Schwarzwurzel, Stachys, Tomaten, Topinambur, Wurzelpetersilie	Erdräupen	Konzentration: 0.007% Aufwandmenge: 70 g/ha Wartefrist: 2 Woche(n)	2,4,5,8
Asia-Salate (Brassicaceae), Brunnenkresse, Cima di Rapa, Kresse, Küchenkräuter, Mangold, Meerrettich, Portulak, Radies, Rande, Rettich, Rucola, Speisekohlrüben, Stielmus, Zuckermais	Erdflöhe, Erdräupen	Aufwandmenge: 70 g/ha Wartefrist: 2 Woche(n)	2,4,5,8
Baby-Leaf (Asteraceae)	Erdräupen	Konzentration: 0.007% Aufwandmenge: 70 g/ha Wartefrist: 2 Woche(n)	2,4,5,8
Baby-Leaf (Brassicaceae)	Erdflöhe, Erdräupen	Aufwandmenge: 70 g/ha Wartefrist: 2 Woche(n)	2,4,5,8
Baby-Leaf (Chenopodiaceae)	Blattfressende Raupen, Erdflöhe, Erdräupen	Aufwandmenge: 70 g/ha Wartefrist: 1 Woche	2,4,5,8

Anwendungsgebiet	Schaderreger/Wirkung	Anwendung unter Einhaltung von	(*)
Erbsen ohne Hülsen	Erbsenblatttrankäfer	Aufwandmenge: 70 g/ha Wartefrist: 2 Woche(n)	2,4,5,9
Gemüsezwiebel, Speisezwiebel	Erdräupen, Minierfliegen, Thripse	Aufwandmenge: 70 g/ha Wartefrist: 2 Woche(n)	2,4,5,8
Gewächshaus: Gurken	Blattläuse (Röhrenläuse), Weisse Fliegen (Mottenschildläuse)	Konzentration: 0.007% Wartefrist: 3 Tage	2,4,5,8
Karotten	Blattläuse (Röhrenläuse), Erdräupen, Möhrenblattfloh	Aufwandmenge: 70 g/ha Wartefrist: 2 Woche(n)	2,4,5,8
Karotten, Knollensellerie, Pastinake, Wurzelpetersilie	Möhrenfliege	Aufwandmenge 70 g/ha Wartefrist:4 Woche(n)	2,4,5,10
Kohlarten	Erdföhe, Erdräupen, Eulenraupen (blattfressend), Gefleckter Kohltriebbrüssler, Kohldrehherzgalmlücke, Kohlgallenrüssler, Kohlschabe	Aufwandmenge: 70 g/ha Wartefrist: 2 Woche(n)	2,4,5,8
Lauch	Erdräupen, Lauchmotte, Thripse	Aufwandmenge: 70 g/ha Wartefrist: 2 Woche(n)	2,4,5,8
Rhabarber	Erdföhe, Erdräupen	Aufwandmenge: 70 g/ha Anwendung: Nach der Ernte	2,4,5,7
Spargel	Erdräupen, Spargelkäfer	Aufwandmenge: 70 g/ha Anwendung: Nach der Ernte	2,4,5,7
Spinat	Blattfressende Raupen, Erdflöhe, Erdräupen	Aufwandmenge: 70 g/ha Wartefrist: 1 Woche	2,4,5,8

Anwendungsgebiet	Schaderreger/Wirkung	Anwendung unter Einhaltung von	(*)
Feldbau			
Ackerbohne, Eiweisserbse, Färberdistel (Saflor), Grassbestände zur Saatgutproduktion, Hopfen, Kartoffel, Klee zur Saatgutproduktion, Lein, Lupinen, Mais, Raps, Sojabohne, Sonnenblume, Sorghum, Tabak, Trockenreis	Erdräupen	Aufwandmenge: 70 g/ha Wartefrist: 6 Woche(n)	2,4,5,11
Futter- und Zuckerrüben	Erdräupen, Rübenerdföhe, Rübenfliege	Aufwandmenge: 70 g/ha Wartefrist: 6 Woche(n)	2,4,5,9
Getreide	Erdräupen, Gelbe Getreidehalmfliege	Aufwandmenge: 70 g/ha Wartefrist: 6 Woche(n)	2,4,5,9
Kartoffel	Kartoffelkäfer	Aufwandmenge: 70 g/ha Wartefrist: 3 Woche(n)	2,4,5,12
Raps	Kohlschotenrüssler , Teilwirkung: Kohlschotengallmücke	Aufwandmenge: 70 g/ha Wartefrist: 6 Woche(n) Anwendung: Bis Ende Entwicklung der Blütenknospen (BBCH 59)	2,4,5,11
Raps	Rapsstengelrüssler	Aufwandmenge: 70 g/ha Wartefrist: 6 Woche(n) Anwendung: Stadium 31-35 (BBCH)	2,4,5,11
Winterraps	Rapsblattwespe, Rapserrdfloh	Aufwandmenge: 70 g/ha Anwendung: Im Herbst	2,4,5,11
Zierpflanzen			
Blumenkulturen und Grünpflanzen	Blatffressende Raupen, Blattläuse (Röhrenläuse), Erdräupen, Thripse, Weisse Fliegen (Mottenschildläuse)	Konzentration: 0.007% Aufwandmenge: 70 g/ha	2,4,5,9,13

Allgemeine / Agronomische Auflagen:

1. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium „Vollblüte bis Beginn Rotfärbung der Früchte“, 4 Pflanzen pro m² sowie eine Referenzbrühmenge von 1000l/ha.
2. SPe 8 – Gefährlich für Bienen: Darf nur ausserhalb des Bienenfluges am Abend mit blühenden oder Honigtau aufweisenden Pflanzen in Kontakt kommen. Anwendung im geschlossenen Gewächshaus sofern keine Bestäuber zugegen sind.
3. Maximal 2 Behandlungen pro Kultur und Jahr mit diesem Produkt oder einem anderen Produkt, das diesen Wirkstoff enthält.
5. SPe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 100 m zu Oberflächengewässern einhalten. Zum Schutz vor den Folgen einer Abschwemmung eine mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsene Pufferzone von mindestens 6 m einhalten. Reduktion der Distanz aufgrund von Drift und Ausnahmen gemäss den Weisungen des BLW.
6. Für Sommerhimbeeren bezieht sich die angegebene Aufwandmenge auf Stadium „Erste Blüten bis etwa 50% der Blüten offen“ sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha.
Für Herbsthimbeeren bezieht sich die Aufwandmenge auf eine Heckenhöhe von 150 – 170 cm sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha.
7. Maximal 2 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit diesem Produkt oder einem anderen Produkt, das diesen Wirkstoff enthält.
8. Maximal 2 Behandlungen pro Kultur mit diesem Produkt oder einem anderen Produkt, das diesen Wirkstoff enthält.
9. Maximal 1 Behandlung pro Kultur mit diesem Produkt oder einem anderen Produkt, das diesen Wirkstoff enthält.
10. Behandlungen nur während dem Flug (gemäss kritischer Fangzahl) im Abstand von mindestens 7 Tagen.

11. Maximal 1 Behandlung pro Kultur und Jahr mit diesem Produkt oder einem anderen Produkt, das diesen Wirkstoff enthält.
12. SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung darf dieses oder irgendein anderes Pflanzenschutzmittel, welches ein Pyrethroid enthält, nicht mehr als 1 mal pro Kultur ausgebracht werden.
13. Nur gegen nichtresistente Stämme geeignet.

Anwenderschutz-Auflagen:

4. Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe tragen. Ausbringen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug tragen. Technische Schutzvorrichtungen während des Ausbringens (z.B. geschlossene Traktorkabine) können die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung ersetzen, wenn gewährleistet ist, dass sie einen vergleichbaren oder höheren Schutz bieten.

ANWENDUNGSTECHNIK

I. Vermeidung von Restmengen und Reinigung

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der vorher behandelten Fläche ausbringen.

Die Reinigung sollte unmittelbar nach Abschluss der Spritzarbeit erfolgen.

Bei längeren, planbaren Arbeitsunterbrechungen (z.B. über Nacht) sollte der Spritztank nur soweit gefüllt werden, dass die angesetzte Spritzflüssigkeit bei der letzten Fahrt vollständig aufgebraucht werden kann.

Wir empfehlen zur optimalen Tankspülung den Einsatz einer kontinuierlichen Innenreinigung. In Abhängigkeit vom Tankmischpartner und dem Vorhandensein angetrockneter Beläge an der Innenwand des Spritzenbehälters sollte dem Spülwasser ein Reinigungsmittel zugesetzt werden.

II. Ansetzen der Spritzflüssigkeit

1. Tank zu 1/2 mit Wasser füllen.
2. Mischpartner in den Tank geben.
3. Fastac Perlen zugeben.
4. Tank mit Wasser auffüllen und Rührwerk betätigen, um das Produkt in der Spritzflüssigkeit gleichmäßig zu verteilen.

Beim Ansetzen der Spritzbrühe müssen Schutzhandschuhe, Schutzbrille, Schutzanzug und festes Schuhwerk getragen werden.

III. Spritzarbeit

Spritzgeräte regelmäßig auf Prüfstand testen!

Vor der Behandlung Gerät auslitern und Düsenausstoß kontrollieren.

Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.

Wassermenge: kulturspezifisch, entsprechend des Entwicklungsstadiums der Kultur; auf gute Benetzung ist zu achten

Die Wassermenge ist so zu bemessen, dass eine gleichmäßige Benetzung der Pflanzenoberflächen erreicht wird. Die Spritzbrühe sollte dabei nicht von den Pflanzen ablaufen. Für Anwendungen im Feld- und Gemüsebau sind Wassermengen von 200 - 400 l/ha im Allgemeinen ausreichend, um eine optimale Wirkung zu erzielen.

Ist bei der Applikation der Spritzbrühe der Kontakt mit dem Pflanzenschutzmittel nicht zu vermeiden (z.B. durch Sprühnebel), so müssen Schutzhandschuhe, Schutzanzug, festes Schuhwerk und weitere geeignete Schutzausrüstung (z.B. Visier, Kopfbedeckung) verwendet werden

IV. Gerätereinigung

Die Reinigung sollte unmittelbar nach Abschluss der Spritzarbeit erfolgen.

Bei längeren, planbaren Arbeitsunterbrechungen (z.B. über Nacht) sollte der Spritztank nur soweit gefüllt werden, dass die angesetzte Spritzflüssigkeit bei der letzten Fahrt vollständig aufgebraucht werden kann.

Wir empfehlen zur optimalen Tankspülung den Einsatz einer kontinuierlichen Innenreinigung. In Abhängigkeit vom Tankmischpartner und dem Vorhandensein angetrockneter Beläge an der Innenwand des Spritzenbehälters sollte dem Spülwasser ein Reinigungsmittel zugesetzt werden.

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser spülen. Anfallendes Spülwasser auf vorher behandelten Flächen ausspritzen. Waschwasser aus der Gerätereinigung nicht in Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen.

Mischbarkeit

Fastac® Perlen sind mischbar mit Herbiziden, Fungiziden und Blattdüngern in Markenqualität.

Für negative Auswirkungen von Tankmischungen, die von uns nicht empfohlen werden, haften wir nicht.

In Tankmischungen sind die von Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

Hinweise zur Lagerung

Pflanzenschutzmittel sollten immer in einem frostgeschützten, trockenen Lagerraum aufbewahrt werden. Insbesondere bei der Aufbewahrung von geöffneten Gebinden ist darauf zu achten, dass die Behälter nach der Entnahme wieder gut verschlossen werden.

HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG

Einstufung und Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

Gefahrensymbole und -bezeichnungen:

Kurzkennzeichnung	GHS07	GHS08	GHS09
Symbol			
Gefahrenbezeichnung	Vorsicht gefährlich	Gesundheitsschädigend	Gewässergefährdend

Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise:

- EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
- H302 Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.
- H373 Kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition.
- H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Sicherheitshinweise:

- P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.
(Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/ Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)
- Spe 8 Bienengefährlich. Zum Schutz von Bienen und anderen bestäubenden Insekten nicht auf blühende Kulturen aufbringen. Nicht an Stellen anwenden, an denen Bienen aktiv auf Futtersuche sind.

Sicherheitshinweise (Vorbeugung):

- P260 Staub nicht einatmen.
P270 Bei Verwendung dieses Produkts nicht essen, trinken oder rauchen.
P264 Nach Gebrauch verschmutzte Körperteile gründlich waschen.

Sicherheitshinweise (Reaktion):

- P314 Bei Unwohlsein ärztlichen Rat einholen / ärztliche Hilfe hinzuziehen.
P301 + P312 BEI VERSCHLUCKEN: Bei Unwohlsein
GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.
P330 Mund ausspülen.
P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

Sicherheitshinweise (Entsorgung):

- P501 Inhalt/Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

Notfallauskunft bei Vergiftungen:

Tox Info Swiss, Telefon 145 oder 044 251 51 51.

Für Hinweise zum korrekten Verhalten bei Störfällen (z.B. bei Bränden, Unfällen u.ä.) steht außerhalb der Geschäftszeiten die BASF-Kontaktstelle der Werksfeuerwehr Ludwigshafen rund um die Uhr zur Verfügung: Tel.: 0049-621-604 33 33.

ABFALLBESEITIGUNG

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Leere Gebinde gründlich reinigen und der Kehrrichtabfuhr übergeben.

Reste von Pflanzenbehandlungsmitteln zur Entsorgung in Originalverpackungen einer Gemeindesammelstelle, einer Sammelstelle für Sonderabfälle oder der Verkaufsstelle übergeben.

Jede Verunreinigung von Gewässern mit dem Produkt, Brüheresten, Spülwasser und Abdrift vermeiden.

Die Wiederverwendung der Verpackung ist verboten.

ALLGEMEINE ANWENDUNGSHINWEISE / HAFTUNG

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern.

® = Registrierte Marke von BASF